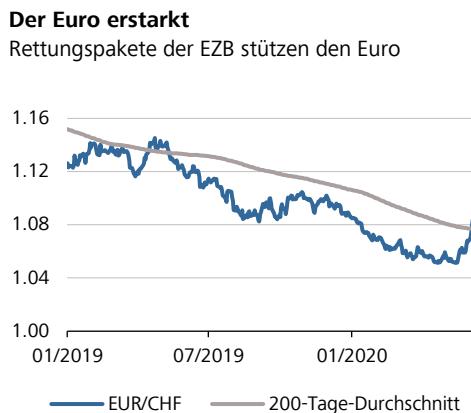


Marktkommentar

Die Nachfrage nach Autos ist eingebrochen und dürfte aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten gedämpft bleiben. Staaten wollen das Umfeld nutzen, um die Elektromobilität zu fördern.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aufstockung des Corona-Notfallprogramms durch die Europäische Zentralbank (EZB) treibt den Kurs der Europäischen Einheitswährung gegenüber dem Schweizer Franken. Erstmals seit einem Jahr kletterte der Euro über den Durchschnittskurs der vergangenen 200 Tage. Der Abwärtstrend ist dadurch allerdings nicht gebrochen.



AUFGEFALLEN

Von Roll beliefert Audi

Der Industriekonzern Von Roll wird die Volkswagen-Tochter Audi künftig mit Komponenten zur Isolierung ihrer elektrischen Antriebe beliefern. Wie gut die Nachricht von den Anlegern aufgenommen wurde, zeigt die Kursreaktion: Von Roll Aktien legten nach Bekanntgabe rund 20% zu.



AUF DER AGENDA

Geldpolitische Lagebeurteilung der SNB

Am 18. Juni publiziert die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre geldpolitische Lagebeurteilung und gibt eine Inflationsprognose ab. Im März hatte die SNB ihre Prognose nach unten korrigiert. Dieser Trend dürfte sich fortgesetzt haben.

Die Autoindustrie schaltet wieder einen Gang hoch: Während der Corona-Krise stand die Automobilproduktion vielerorts still, Verkaufslokäten waren geschlossen, der Absatz kam weitgehend zum Erliegen. Vor diesem Hintergrund haben die Aktien der Autohersteller in einem ersten Schritt korrigiert, aber ebenso rasch zur Gegenbewegung angesetzt. Ob die Titel attraktiv bewertet sind, zeigt sich mit den Quartalszahlen Mitte Jahr, wenn das tatsächliche Ausmass der Corona-Krise sichtbar wird. Bricht der Gewinn weg, sind die Aktien teuer. Die Indikationen aus Deutschland verheissen nichts Gutes. Im Mai sind die Neuzulassungen gegenüber Vorjahr um 50% zurückgegangen, seit Anfang des Jahres resultiert ein Minus von 35%. Der Verband der Automobilindustrie spricht vom niedrigsten Produktionsniveau seit 1975.

Mit den Lockerungsmassnahmen setzt sich die Branche nun aber allmählich wieder in Bewegung. Dabei erhält sie umfangreiche staatliche Hilfe. Um die Industrie wieder anzuschieben, schiesst Frankreich 8 Mrd. Euro in den Automobilsektor. Das ist gewaltig, wenn man berücksichtigt, dass Renault und Peugeot eine Marktkapitalisierung von 7,8 Mrd. Euro respektive von 14,1 Mrd. Euro haben. Dennoch kommt Renault nicht um einen Stellenabbau von fast 15'000 Mitarbeitern herum. Mit den Unterstützungsmassnahmen will Frankreich die Elektromobilität fördern. Auch Deutschland verdoppelt den Zuschuss beim Kauf eines Elektroautos von 3'000 auf 6'000 Euro. Ob das für einen Wachstumsimpuls reicht, ist fraglich. Dass jedoch Anleger auf das Thema Elektroautos setzen, zeigt sich bei Tesla. Der US-Elektroautobauer hat die Industrie völlig umgekrempelt. Vor 17 Jahren gegründet, wagte Tesla vor ziemlich genau 10 Jahren den Sprung an die Börse. Damals wurde das Unternehmen mit 226 Mio. US-Dollar bewertet. Heute liegt die Börsenkapitalisierung bei rund 190 Mrd. Dollar. Das ist mehr als die etablierten Autoproduzenten BMW, Daimler, Fiat Chrysler, Ford, Peugeot und Renault zusammen.

Von einer ruhigen Fahrt kann allerdings nicht gesprochen werden. Die Aktien von Tesla schwanken äusserst stark. In den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres haben sie sich verdoppelt, stürzten aber mit der Corona-Krise gar unter das Niveau von Anfang Jahr. Aktuell kosten sie wieder gut doppelt so viel wie zum Jahresschluss 2019. Vielleicht gehört ein Tesla eben doch eher in die Garage, und nicht ins Portfolio.

Schweizer Autozulieferer leiden: In der Schweiz trifft die Schwäche am Automobilmarkt vor allem die Zulieferer. Da die Automobilindustrie just-in-time, also ohne Lager arbeitet, wurden die Zulieferer ähnlich hart getroffen wie die Autohersteller. Der Autozulieferer Autoneum etwa rechnet für das erste Halbjahr mit einem Verlust im höheren zweistelligen Millionenbereich. Georg Fischer, der die Autoindustrie mit Gussteilen beliefert, und der Komponentenhersteller Feintoil verzichten aufgrund der Unvorhersehbarkeit auf eine Prognose zum Halbjahres- und Jahresergebnis 2020.

Besser steht einzig EMS-Chemie da, wo rund 60% des Umsatzes aus dem Automobilsektor stammen. Zwar wird auch der Chemiekonzern den Einbruch spüren, da das Unternehmen liquide ist und keine Schulden hat, wird es die Krise aber besser meistern. Es verwundert daher nicht, dass EMS-Aktien seit Anfang des Jahres sogar im Plus notieren, während die Werte der anderen Zulieferer dem breiten Schweizer Markt, gemessen am Swiss Performance Index (SPI), hinterherhinken. Allerdings scheint die Stimmung der Anleger gedreht zu haben. Die Erholung der Aktienkurse der Automobilproduzenten und -zulieferer seit Mitte März ist deutlich ausgeprägter als beim SPI. Ob der Trend mit Blick auf die bevorstehende Rezession nachhaltig gedreht hat, ist dennoch ungewiss.

Jeffrey Hocegger, CFA
Anlagestrategie

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigkt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN